

WUNDERKOMMUNIONEN



Die Heilige Juliana Falconieri verehrte eifrig die Eucharistie, doch 1341, während ihrer letzten Tage auf Erden, konnte sie auf Grund ihrer Krankheit nichts mehr zu sich nehmen und sich nicht kommunizieren. So bat sie, ihr die geweihte Hostie auf die Brust zu legen, während sie betete. Die Hostie verschwand und ließ ihr ein violettes Zeichen auf dem Körper. Giuliana wurde 1678 seliggesprochen und 1737 heiliggesprochen.

Die Selige Imelda Lambertini zeigte schon in ihrer frühesten Kindheit eine besondere Verehrung für den Eucharistischen Jesus, doch der Priester verweigerte ihr die Kommunion, da man diese nur ab dem 14. Lebensjahr erhalten konnte. Zu Himmelfahrt des 12. Mai 1333 wünschte sie sehnlichst die Kommunion und da erfüllte der Himmel den Wunsch des Kindes. Eine strahlende Hostie schwebte zu Imelda und nachdem sie diese verzehrt hatte, rief Gott ihre unschuldige Seele zu sich. Sie wurde die Schutzpatronin der Erstkommunion.

Die Heilige Lucia Filippini besuchte eine von ihr gegründete Schule in Pitigliano in der Nähe von Grosseto. Davor nahm sie an einem Gottesdienst von Franziskanern teil. Sie wünschte sich den Eucharistischen Jesus so sehr, dass Gott sie mit einem Wunder belohnen wollte. Während der Pater die Haupthostie brach, flog das in den Kelch getauchte Stück ihm aus der Hand und legte sich der zukünftigen Heiligen in den Mund. Die Wallfahrtskirche, in der das Wunder stattfand, ist von den Philippinenschwestern gehütet.



Sankt Bernard treibt einen Besessenen mit der Kommunion den Teufel aus, Hieronymuseum



Sankt Buonaventura bekommt die Kommunion aus Engelshand, Hieronymuseum

Sankt Secundus erhält die Kommunion von einer Taube, bevor er stirbt, Hieronymuseum



Einer der Wunderkommunionen von Sankt Gerolamus



Der Selige Thomas da Cori (1655-1729) trat mit 22 Jahren in den Franziskanerorden ein, in das Kloster Santissima Trinita in Orvieto. Er nahm den Namen Fra Tommaso an. Er zeichnete sich in seinem Leben durch das beispielhafte Ausüben der christlichen Tugenden aus. Mehrmals erschien ihm während der Messe das Jesuskind.



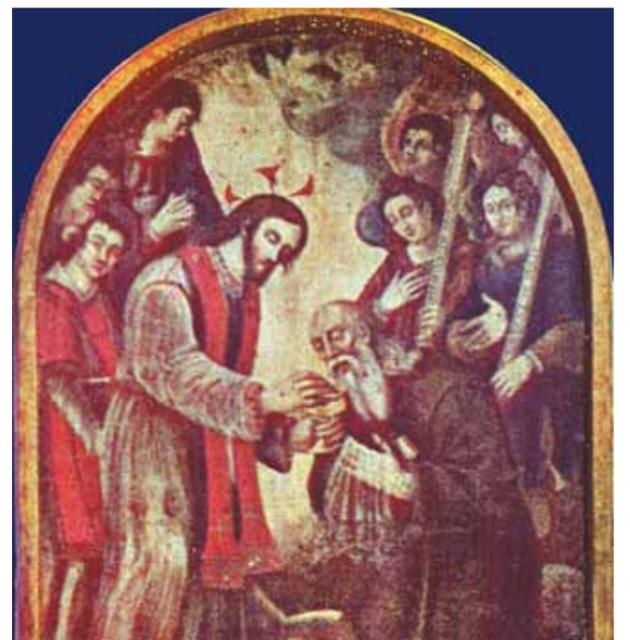
Die Selige Emilia Bicchieri, Gründerin des dritten Ordens des heiligen Dominikus, war bekannt für ihre große Liebe für das Allerheiligste Sakrament. Eines Tages, während sie sich um eine schwerkranke Mitschwester kümmerte, verpasste sie die Kommunion. Betrübt über diesen Verlust, klagte sie ihr Leid Gott, sofort erschien ein Engel und kommunizierte sie.



Die Heilige Maria Francesca delle Cinque Piaghe konnte in ihren letzten Jahren nicht mehr an der Messe teilnehmen wegen ihrer Krankheit, welche sie ans Bett fesselte. Verschiedene Priester, unter ihnen der Barnabiter Pater Bianchi, sahen, wie während der Messe ein Stück der Haupthostie und etwas des geweihten Weines verschwand: dies war ein Engel, welcher der Heiligen die Kommunion brachte.



Zu Lebzeiten des Heiligen Gerard Maiella konnte man sich nicht mit acht Jahren kommunizieren, doch der kleine Junge war sehr betrübt über diese Tatsache und weinte oft bitterlich. So kam eines Nachts der Erzengel Sankt Michael und legte ihm eine Hostie in den Mund. Am nächsten Tag erzählte das Kind glücklich, dass ein Engel ihm die Kommunion gegeben hätte, welche der Priester ihm verweigert hatte.



Der Selige Giacomo da Montieri lebte lange Zeit nur von der Eucharistie. Jesus selbst gab ihm mehrmals die Kommunion, ein Meister Anfang des 17. Jahrhunderts hat dieses Wunder in einem Gemälde verewigt.